



„Robotisch assistierte Eingriffe“ lautet die korrekte Bezeichnung für die Operationen, die seit diesem Jahr am Rotenburger Kreiskrankenhaus vorgenommen werden. Der Chirurg arbeitet dabei mithilfe einer Konsole – der Roboter gleicht minimalste Bewegungen aus, also zum Beispiel das natürliche Händezittern, das mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist.

FOTOS: KKH ROTENBURG/NH



## MARKTGESCHWÄTZ

### Von wegen entspannt

Fuchsteufelswild und ganz aufgeregzt war jetzt die Susi, als sie am Abend aus dem Freibad kam. Dabei hätte sie doch eigentlich entspannt und glücklich sein sollen. Schließlich hatte sie sich kurz zuvor sportlich betätigt und wie so oft ihre Bahnen im Wasser gezogen. Das ist nicht nur gesund, sondern macht auch den Kopf frei.

Jetzt allerdings stieg sie mit nassen Haaren vom Rad und zeterte. Denn diesmal war ihr üblicher Zeitplan leider nicht aufgegangen. Um punkt 18 Uhr war sie wie üblich mit dem Fahrrad von der Arbeit aus direkt zum Schwimmbad gefahren, hatte sich dort fix umgezogen und ins Wasser gestürzt, das sie wie immer pünktlich um exakt 18.45 Uhr verließ, um bis zur Schließung um 19 Uhr fertig geduscht, frisch geföhnt und wieder angezogen zu sein.

Aber nix da. Weil eine von zwei Zehn-Cent-Duschen defekt und die andere noch besetzt war, konnte die Susi ihren sonst funktionierenden, aber eng getakteten Zeitplan schon nicht mehr einhalten und schließlich wurde sie mit noch nassen Haaren vor die Tür gesetzt.

Dass es beim nächsten Mal wieder besser läuft und sie sich nicht auch noch erkältet hat, hofft

Eure Käthe

# Robotische Operationen sind etabliert

Rotenburger Kreiskrankenhaus darf nun auch externe Ärzte ausbilden

VON CHRISTOPHER ZIERMANN

**Rotenburg** – Operationen im Bauch können im Rotenburger Kreiskrankenhaus (KKH) seit Anfang des Jahres für die Patienten wesentlich verträglicher als bislang angeboten werden: dank „robotisch assistierter Eingriffe“. Mittlerweile hat das Team unter der Leitung des Medizinischen Geschäftsführers Dr. Martin Oechsner fast 40 Mal mit dem Versius-Roboter-System operiert – neben Rotenburg wird dieses Modell deutschlandweit laut Oechsner bislang nur in Chemnitz und Tübingen angewandt.

Zu Beginn wurden am KKH damit zunächst kleinere Eingriffe wie Gallenblasenentfernungen, Leistenbrüche, aber auch Operationen im Bereich Magen/Darm vorgenommen. Mittlerweile wird



**„Die Patienten haben nach der Operation deutlich weniger Schmerzen und können schneller wieder nach Hause.“**

Dr. Martin Oechsner,  
Medizinischer Geschäftsführer

die Technik überwiegend für komplexe Eingriffe verwendet. Das Team mit Oechsner, weiteren Ärzten und OP-Schwestern wurde im Vorfeld mit einem Trainingsprogramm der Uni Cambridge

geschult – wir berichteten. Die ersten Operationen begleiteten ein Chirurg aus Großbritannien und einer aus Italien. Dort wird das Versius-System schon länger genutzt. In Deutschland soll es nun etabliert werden, dafür besuchen auch externe Ärzte das KKH.

Mit der Roboter-Technik sind dort zwei Visceralchirurgen, eine Assistenzärztin in Weiterbildung und vier OP-Pflegerinnen unter der Leitung von Oechsner betraut.

Nach und noch sollen alle Ärzte im Haus in der robotischen Chirurgie ausgebildet werden, 200 Operationen pro Jahr sind anvisiert. Dem medizinischen Geschäftsführer ist das auch als Signal an junge Kollegen wichtig, schließlich gebe es Krankenhäuser, die wegen der hohen Investitionskosten bislang auf roboti-

tische Eingriffe verzichten würden.

„Mittlerweile hat sich bei uns die robotisch assistierte Chirurgie, neben der minimalinvasiven und der offenen Chirurgie, als dritte Säule etabliert“, sagt Dr. Martin Oechsner. Von der neuen Säule würden vor allem die Patienten profitieren. „Sie haben nach der Operation deutlich weniger Schmerzen und können schneller wieder nach Hause.“

Anwendung soll die Technik in erster Linie bei komplexen Krebsoperationen finden. „Studienergebnisse zeigen hier eine deutliche Überlegenheit gegenüber herkömmlichen OP-Techniken. Dies wird sich zukünftig als gefordertes Kriterium in der Qualitätssicherung niederschlagen und gefordert werden“, sagt Oechsner.

Bei der robotischen Chirurgie operiert nicht der Roboter selbstständig, er wird vom Chirurgen über eine Konsole im OP-Saal gesteuert. Dies ermöglicht eine deutlich bessere Sicht und Vergrößerung des zu operierenden Bereiches. Außerdem wird das natürliche Händezittern des Chirurgen, was bei extremer Vergrößerung sichtbar wird, vom Roboter ausgeglichen.

So sei eine noch größere Genauigkeit bei feinsten Nähern möglich, so Oechsner weiter. Er ist mittlerweile als Ausbilder zertifiziert – dafür sind 30 Eingriffe nötig – und begleitet Chirurgen in der Ausbildung zum Robotischen Chirurgen.

Auch am Klinikum in Bad Hersfeld wird seit einiger Zeit mithilfe von Robotern operiert. Dort wird das Modell Da Vinci verwendet.

## POLIZEIBERICHT

### Versuchter Einbruch

**Lispenhausen** – Unbekannte haben in der Nacht zu Freitag versucht, in ein Einfamilienhaus am Börnerweg im Rotenburger Stadtteil Lispenhausen einzubrechen. Dabei entstand ein Sachschaden von rund 500 Euro an der Haustür, teilt die Polizei mit.

### Gegen Auto getreten

**Rotenburg** – Ein Unbekannter hat am Sonntag gegen 2.50 Uhr gegen einen VW Golf getreten, der an der George-Holzleiter-Straße in Rotenburg abgestellt war. Am Auto entstand ein Schaden von rund 300 Euro.

**Hinweise** an 0 66 23/ 93 70 oder unter polizei.hessen.de. jce

# Hobbygärtner bieten ihr Vereinsheim an

Schrebergartenverein Bebra ehrt treue Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung

**Bebra** – Das Vereinsheim „Zur grünen Aue“ des Schrebergartenvereins Bebra steht ab sofort für private Feiern jeglicher Art zur Verfügung. Um diesen Schritt zu ermöglichen, wurde renoviert, instandgesetzt und eine neue Heizungsanlage installiert.

Die finanzielle Unterstützung kam dabei von den Mitgliedern, der Stadt Bebra und dem VR-Bankverein Hersfeld-Rotenburg, hieß es während der Jahreshauptversammlung des Vereins. Bei Interesse und Fragen rund um die Vereinsheimvergabe stehe die Erste Vorsitzende Alice Leischner telefonisch unter 0 66 22/17 73 und 0176/39 87 34 29 zur Verfügung.

Nach den Berichten des Vorstandes (Vorsitzende, Kassierer, Kassenprüfer und Gartenkommission) aus dem vergangenen Jahr wurden folgende Mitglieder des Schrebergartenvereins während der Jahreshauptversammlung geehrt: Elisabeth Driediger für 25 Jahre Vereinstreue. Gerda Hose, Christiane Lang-



**Engagierte Schrebergärtner:** stehend von links Mark Stiegel, Friedhelm Wagner, Anke Stiegel, Alice Leischner, Thomas Notroff und Uwe Opfer. Sitzend von links: Elisabeth Driediger und Gerda Hose.

guth-Bornschier und Elisabeth Nennstiel für 50 Jahre Vereinstreue. Im Anschluss

finden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Alice Leischner wurde wieder an die

### Sommerfest im August geplant

Das diesjährige Ostereier suchen fiel ins Wasser, aber fünfzehn kleine Nachwuchsgärtner konnten sich am Karfreitag ihr Osternest im Ver einsbüro abholen, hieß es.

Für Ende August ist ein Sommerfest in Planung, bei dem auch das „neue alte Vereinsheim“ besichtigt werden kann. Das genaue Datum und das Programm will der Verein noch mitteilen.

### Spieleabend für Alt und Jung

**Breitenbach** – Einen Spieleabend veranstaltet die Agile Hofgemeinschaft am Sonntag, 9. Juni, ab 18 Uhr. Das Spiel „Schnapp, Land, Fluss“ wird im Vordergrund stehen und ist für Spieler ab acht Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen bis Freitag, 7. Juni. **Anmeldung/Information** unter agile-hofgemeinschaft@gmx.de. red/br